HEKS
EPER

Vom Helfen

Inspirationen für den Religionsunterricht zum 75-Jahr-Jubiläum von Christos Papadopoulos

www.heks.ch/sammelkampagne

1. INHALT

1. Grundlagen 3

1.1. Abkürzungen 3

1.2. Autor 3

1.3. Bibelübersetzung 3

1.4. Kontakt für Kirchgemeinden 3

2. Inspirationen 4

2.1. Ziele über alle Zyklen 4

2.2. Zyklus 1 (Kindergarten, 1./2. Klasse) 4

2.2.1. Materialliste 4

2.2.2. Ablauf 4

2.3. Zyklus 2 (3.–6. Klasse) 5

2.3.1. Materialliste 5

2.3.2. Ablauf 6

2.4. Zyklus 3 (7.–9. Klasse) 8

2.4.1. Materialliste 8

2.4.2. Ablauf 8

2.5. Vertiefendes rund ums HEKS 12

2.5.1. Das grosse HEKS-Rätsel 12

2.5.2 Grusskarten 15

2.5.3 Ausstellungs-Besuch mit Material für Nachbearbeitung 15

2.6 Anhang 15

2.6.1 Ja-Nein-Stuhl zum Barmherzigen Samariter 15

2.6.2 Symbolbilder der HEKS-Hilfe 16

2.6.3 Bild-Folge «Vorurteil» 16

2.6.4 Hörspiele 17

2.6.5 Persönlicher Zeitpfeil 17

2.6.6 AB «Das HEKS wird 75 Jahre» 17

2.6.7 Weiterführendes Material/Weitere Ideen 17

1. GRUNDLAGEN

1.1. Abkürzungen

LP Lehrperson
SuS Schülerinnen und Schüler
AB Arbeitsblatt

1.2. Autor

Polykreativ
Christos Papadopoulos
Blumenaustrasse 25
8645 Jona
T 044 680 11 64
E msg@polykreativ.ch
I www.polykreativ.ch

1.3. Bibelübersetzung

Wenn nicht anders erwähnt, wurde fürs AT Gute Nachricht und fürs NT die Neue Genfer Übersetzung verwendet.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

1.4. Kontakt für Kirchgemeinden

HEKS Kommunikation
Nathalie Anne Sommer
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich
T 044 360 88 10
E projektdienst@heks.ch
I www.heks.ch/sammelkampagne

2. INSPIRATIONEN

2.1. Ziele über alle Zyklen

- Die SuS lernen die 75-jährige Geschichte des HEKS näher kennen.
- Die SuS setzen sich mit der Thematik der Hilfe auseinander.
- Die SuS nehmen sich Jesus als Helfer-Vorbild.
- Die SuS üben sich im praktischen Helfen.

2.2. Zyklus 1 (Kindergarten, 1./2. Klasse)

2.2.1. Materialliste

- ☐ Je nach Erzählform: einfache Kostüme und Requisiten für Spontantheater; Kamishibai; Illustrationen von Kees de Kort; Hörspiel «De Blind Bartimäus» (siehe 2.6.4 «Hörspiele»)
- ☐ Stuhl für Spiel mit Beschriftung «Ja» und «Nein»
- ☐ Symbolbilder (siehe 2.6.2 «Symbolbilder der HEKS-Hilfe»)
- ☐ Zeitstrahl «HEKS wird 75» (Bestellen bei HEKS)

2.2.2. Ablauf

Einstieg ins Thema

Mit einem Schreispiel ins Thema vom Sich-Laut-Mitteilen einsteigen. Es wird ein Spielleiter bestimmt. Dieser verlässt den Raum. Die restlichen Personen bilden zwei Gruppen. Jede Gruppe legt ein geheimes Wort fest. Anschliessend stellen sich die Gruppen gegeben, der Spielleiter wird in die Mitte geholt. Auf «Los» des Spielleiters brüllen beide Gruppen ihr Wort. Der Spielleiter versucht das Wort zu verstehen. Die Gruppe, die verstanden wird, bekommt einen Punkt. Dieses Spiel wird vorzugsweise draussen gespielt.

Geschichte – «Bartimäus» (Mk 10, 46–52)

> Wir haben unsere Stimmbänder geölt und unsere Ohren trainiert. Bestimmt konnte man uns bis zur nächsten Stadt hören, so laut wart ihr! Wir hören nun eine Geschichte, bei der es ebenfalls ums Laut-Werden und Gehört-Werden geht.

Die Geschichte vom blinden Bartimäus erzählen. Mögliche Erzählformen sind

- Spontantheater: Die LP erzählt und gibt gleichzeigt den SuS Regieanweisungen. Manchmal hilft es, wenn vor der Erzählung die Rollen bereits verteilt werden. So gibt es kein Durcheinander während des Spiels.
- Bilder: Der Illustrator Kees de Kort hat die Geschichte in seinen berühmten Bildern festgehalten. Ein Kamishibai präsentiert die Bilder ansprechend.
- Hörspiel: Das Hörspiel «De blind Bartimäus» (siehe 2.6.4 «Hörspiele») verpackt die schwarzen Buchstaben in ein buntes Tongebilde.

Geschichte analysieren

Mithilfe eines Ratespiels zur Geschichte den Inhalt nun reflektieren. Dazu kann das Spiel «Ja-Nein-Stuhl» dienlich sein. Es werden zwei Gruppen gebildet. Diese stellen sich in einer Schlange nebeneinander auf. Immer das erste Kind in der Schlange muss nun die folgende Frage der LP versuchen richtig zu beantworten. Es werden geschlossene Fragen gestellt. Etwa 15 Meter von den Kindern entfernt stehen zwei Stühle beschriftet mit «Ja» und «Nein». Die Gruppe, dessen Kind zuerst auf den richtigen Stuhl sitzt, erhält einen Punkt. Im Anhang 2.6.1 «Ja-Nein-Stuhl zum Barmherzigen Samariter» sind entsprechende Fragen festgehalten.

Verknüpfung mit der HEKS-Arbeit

Wir haben die Geschichte von Bartimäus gehört. Jesus hat Bartimäus ohne zu zögern geholfen. Jesus hat aber nicht nur dem blinden Bartimäus geholfen, sondern auch noch ganz vielen anderen Menschen mehr. Er ist bis heute noch für viele Menschen ein grosses Vorbild, wenn es ums Helfen geht. In der Schweiz gibt es seit 75 Jahren eine Organisation, die sich um notleidende Menschen kümmert. HEKS nennt sich diese Organisation. Sie ist von der reformierten Kirche gegründet worden. Sie hilft auf unterschiedlichste Weise. Sie hat Jesus als grosses Helfer-Vorbild.

Den SuS einige Symbolbilder hinlegen. Sie sollen versuchen zu verstehen, wie das HEKS hilft. Siehe dazu im Anhang 2.6.2 «Symbolbilder der HEKS-Hilfe». Es ist nicht nötig alle Bilder aufzulegen. Je nach Zeit und Gruppe reichen ein paar, um die Arbeit des HEKS in groben Zügen aufzuzeigen. Weiteres Material wie eine Weltkarte oder Realgegenstände sind zur zusätzlichen Unterstützung sicher dienlich.

Vertiefung

Die SUS sollen das Helfen ganz konkret einüben können. Dabei sollen die Kinder weder über- noch unterfordert werden. Nachfolgend ein paar Ideen:

- Die SuS helfen bei der Vorbereitung und/oder Durchführung eines Gottesdienstes oder Gemeindeanlasses.
- Die SuS helfen dem Sigristen bei der Gebäudewartung. So lernen sie auch gleich das Berufsbild und natürlich auch die Person dahinter besser kennen.
- Mit einem geführten Spitalbesuch wird die professionelle Hilfe den SuS nähergebracht.
- Die SuS bringen in einem Altersheim Freude (Licht) in Form von Gesang, Gebackenem, Gebasteltem usw.

2.3. Zyklus 2 (3.–6. Klasse)

2.3.1. Materialliste

- ☐ (rotes) Seil
- ☐ Je nach Erzählform: Bilder unter www.freebibleimages.org; Hörspiel «Die vier Fründe» (siehe 2.6.4 «Hörspiele»)
- ☐ Material für Vertiefung
- ☐ AB ‹Das HEKS wird 75 Jahre› (siehe 2.6.6 «AB ‹Das HEKS wird 75 Jahre›»)
- ☐ Zettel
- ☐ Schreibzeug
- ☐ Box oder ein anderes undurchsichtiges Gefäss

2.3.2. Ablauf

Einstieg ins Thema

Zur Aktivierung der SuS ein Seilziehen spielen. Das Seil kann auch als «roter Faden» durch die Lektion führen. Mit SuS überlegen, wozu man das Seil sonst verwenden kann. Vielleicht kann das eine und andere umgesetzt oder ausprobiert werden.

Geschichte – «Die vier Freunde» (Mk 2, 1–12)

Überleiten zur Geschichte.

> In unserer Geschichte wird das Seil ebenfalls verwendet. Aber nicht nur ein Seil, sondern gleich vier Seile!

Die Geschichte der vier Freunde erzählen. Mögliche Erzählformen

- Die Geschichte ist ein Klassiker und zahlreich bebildert. Wer es gerne digital hat, der findet unter www.freebibleimages.org entsprechendes Material.
- Fingerspiel: Harry Voss zeigt in seinem Buch «Fingerspiele zu biblischen Geschichten für Gross und Klein» eine spielerische Erzählmöglichkeit mit ganz einfachen Mitteln. Siehe dazu Anhang 2.6.4 «Weiterführendes Material/Weitere Ideen»
- Hörspiel: Das Hörspiel «Die vier Fründe» (siehe 2.6.4 «Hörspiele») verpackt die schwarzen Buchstaben in ein buntes Tongebilde.

Geschichte analysieren

Die Geschichte bietet eine «offensichtliche» Pointe und eine etwas verborgenere. Die offensichtliche Aussage ist die Vollmacht Jesu. Er ist Herr über alles und kann Kranke heilen. Er hilft dem gelähmten Mann wieder auf die Beine und gibt uns durch diese Geschichte Hoffnung, dass er auch uns helfen kann. Vom Alter der SuS her ist die Freundschaft sehr zentral. Die Geschichte bietet viele Anhaltspunkte, um die Hilfe Jesu und der vier Freund auszuleuchten. Von daher kann gut das Hauptaugenmerk auf die vier Freunde gelegt werden:

- Weshalb haben sie ihrem Freund geholfen?
- Was würdet ihr tun, wenn es einem Freund schlecht geht?
- Wie weit würdet ihr gehen, um einem Freund zu helfen?
- Wie weit könnt ihr auf die Hilfe eurer Freunde zählen?
- usw.

Etwas versteckt ist der Disput zwischen Jesus und den Schriftgelehrten. Aus jüdischer Sicht besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Krankheit und Sünde. Ein kranker Mensch wurde automatisch als sündhaft betrachtet (siehe auch Joh 9,2). Die Heilung des Kranken zementiert die vorangegangen Sündenvergebung durch Jesus und hebt die göttliche Seite Jesu hervor. Er ist nicht nur berechtigt Sünden zu vergeben (was aus jüdischer Sicht nur Gott im Himmel machen darf), sondern auch fähig den Menschen zu heilen. Dieser Heilungsakt ist der sichtbare Beweis, dass Jesus dem Menschen die Sünden vergeben kann. Er heilt den Menschen also nicht nur am Leib, sondern auch an Seele und Geist.

Inwieweit dieser Punkt in die Erzählung aufgenommen werden soll, liegt im Ermessen der LP. Aus meiner Sicht kann Zugunsten der Hilfestellung der vier Freunde auf diesen Aspekt verzichtet werden. Die Geschichte wird so für die SuS einfacher gehalten und setzt beim Helfen den Schwerpunkt (Im Hörspiel ist diese Sequenz der Vollständigkeit halber erhalten).

Methoden zur Analyse der Geschichte bieten

- Quiz
- Diskussion
- Geschichte im Vorfeld für ein Kurztheater besprechen und im Anschluss nachspielen
- Ja-Nein-Stuhl (siehe Geschichte analysieren in Zyklus 1)

Verknüpfung mit der HEKS-Arbeit

Wir haben gesehen, dass die vier Freunde und Jesus uneigennützig gehandelt haben. Uneigennützig heisst, dass sie geholfen haben, ohne eine Gegenleistung zu verlangen. Sie haben also kein Geld oder grosse Anerkennung oder sonst etwas anderes erhalten. Es gibt immer wieder Menschen, die so handeln. Vielleicht kennt ihr jemanden oder habt vom einen oder andere gehört. Nun gibt es aber auch ganze Organisationen, die sich für Menschen in Not einsetzen, ohne dass sie dafür bezahlt werden. So zum Beispiel das HEKS. Das HEKS ist eine Hilfsorganisation, die vor 75 Jahren hier in der Schweiz gegründet wurde und mittlerweile rund um die Welt aktiv hilft. Diese Organisation möchten wir uns jetzt genauer anschauen.

Mithilfe des Zeitstrahls «HEKS wird 75» den Einsatz des HEKS über die vergangenen Jahre aufzeigen. Dazu fünf Gruppen machen und den Zeitstrahl in ebenso viele Bereich aufteilen. Jede Gruppe erhält ein AB dazu. Nun gilt es dieses anhand des Zeitstrahls «HEKS wird 75» zu lösen. Dabei darf und soll der Zeitstrahl auch zerschnitten und das eine oder andere Bild als Beispiel aufgeklebt werden. Auch hier stehen die Zentralen W-Fragen im Raum: Wie, wo und wem wurde geholfen. siehe Anhang 2.6.6 «AB ‹Das HEKS wird 75 Jahre›»

Im Plenum die einzelnen ABs vorstellen und das Bild so gegenseitig komplettieren. Die ABs können zum Beispiel um einen Zeitpfeil angeordnet in der Kirche oder dem KGH für alle sichtbar aufgehängt werden.

Vertiefung

Hilfe will gelernt sein. Deshalb sollen die SuS sich gegenseitig Hilfe «wichteln». Somit lernen sie gleich beide Seiten kennen. Zum einen werden sie zum Helfenden und handkehrum zum Beholfenen. Eine mögliche Form kann wie folgt aussehen.

- Jeder schreibt für sich einen Hilfe-Wunsch auf einen Zettel. Es kann gut sein, dass die SuS sich hier schwertun. Im Gegensatz zu den Erwachsenen haben Kinder in der Regel nicht so viele Alltagsaufgaben. Von daher kann zu Beginn im Plenum gesammelt werden, wo Kinder im Allgemeinen Hilfe benötigen könnten. Das kann zum Beispiel sein: Lernen, Hausaufgaben, Zimmer Aufräumen, Keller entrümpeln, Ämtli zuhause erledigen, zum Zahnarzt oder andere unbequeme Besuche begleiten usw.
- Sind die Hilfen notiert (Namen nicht vergessen), werden die Zettel gefaltet und in einen Behälter geworfen.
- Nun kann jedes Kind nach vorne kommen und sich einen Zettel ziehen. Zieht es den eigenen Namen, wird der Zettel zurückgelegt und das Kind zieht einen neuen.
- Das Kind liest laut vor, welchen Namen es gezogen hat. Die LP notiert die Ziehung.

Am besten ist, wenn der Zeitraum der Hilfeleistung begrenzt wird und die Termine der Hilfe auf einem Blatt vermerkt werden. Je konkreter die Kinder wissen, wann sie wem, was helfen, respektive ihnen geholfen wird, desto einfacher funktioniert es mit der Umsetzung.

Im Nachgang ist eine Auswertung sicher empfehlenswert.

- Wie ist es mir als Helfender ergangen?
- Wie ist es, wenn mir geholfen wird?
- Fällt das Helfen oder Geholfen-Werden einfacher? Warum?
- Gibt es sonst noch eine Anekdote zu erzählen?

2.4. Zyklus 3 (7.–9. Klasse)

2.4.1. Materialliste

- ☐ Bilder aus Anhang 2.6.3 «Bild-Folge ‹Vorurteil›»
- ☐ Hörspiel «Wer hilft mir?» (siehe 2.6.4 «Hörspiele»)
- ☐ Zettel
- ☐ Schreibzeug
- ☐ Dokumentarfilm zum HEKS
- ☐ AB «Persönlicher Zeitpfeil» (siehe 2.6.5 «Persönlicher Zeitpfeil»)
- ☐ Material zur Ausschmückung des Zeitpfeils: Farbstifte, Leim, Schere, Zeitschriften, farbiges Papier, weitere Bastelutensilien usw.

2.4.2. Ablauf

Einstieg ins Thema

Bilder aus Anhang 2.6.3 «Bild-Folge ‹Vorurteil›» nacheinander den SuS vorlegen. Was sehen sie?

Das Gesamtbild ergibt einen tortenschneidenden Mann. Die Bildausschnitte jedoch sind irreführend. Weshalb ist das so? Manchmal erscheint uns die Umwelt auf den ersten Blick anders, als sie in Wirklichkeit ist. Das sehen wir auch in der folgenden Geschichte.

Geschichte – «Der barmherzige Samariter» (Lk 10, 25–37)

Die Geschichte des barmherzigen Samariters (dieser feste Begriff des barmherzigen Samariters ist übrigens in der Bibel nirgends so festgehalten) scheint auf den ersten Blick klar: Ich bin aufgefordert jedem zu Helfen. Wird die Geschichte jedoch in die heutige Zeit portiert, birgt sie einiges mehr an Zündstoff, als es auf den ersten Blick erscheint. Um tiefer in die Geschichte eintauchen zu können, empfehle ich eine solche Portierung.

Rollen

Reisender	Ein Schüler aus der Gegend. Darauf achten, dass keine Namen verwenden werden, welche die SuS mit jemanden aus der unmittelbaren Umgebung verbinden. Alte oder skurrile Namen empfehlen sich. Ob man einen Namen erwischt, den die SuS bereits kennen, merkt man rasch. Dann einfach einen anderen Namen wählen.
Räuber	(moderne) Räuber. hier hat sich in den vergangenen 2000 Jahren nicht viel verändert...
Priester	Eine Pfarrperson ohne Namen.
Levit	Ein Sigrist ohne Namen. Die Berufsbezeichnung sollte vorgängig erklärt werden. Nicht allen ist der Begriff geläufig.
Samariter	Eine vom Zuhörer verabscheute Person.

Ort

Bahnhof

Zeitpunkt

Spät abends

Als Vorbereitung auf die Geschichte soll jeder der Jugendlichen auf einen Zettel den Namen einer Person notieren, die sie nicht ausstehen können. Die Zettel werden zweimal gefaltet und bleiben bei den SuS.

Wichtig: Die Namen werden nie laut ausgesprochen. Die SuS sollen für sich den Namen notieren und nicht miteinander austauschen. Die Zettel bleiben während der gesamten Zeit bei den SuS und werden im Anschluss von der LP eingesammelt und vernichtet.

Nun wird die Geschichte, analog dem Vorschlag in die moderne Zeit portier, erzählt. Während der Erzählung stoppt die LP vor dem Auftreten des Samariters. Die SuS sollen nun den Zettel öffnen und den Namen für sich (!) lesen. Eben diese Person betritt nun die Geschichte und hilft dem Verprügelten Zeitgenossen auf.

Das Hörspiel «Wer hilft mir?» ist ebenfalls eine moderne Fassung. Siehe dazu den Link im Anhang 2.6.4 «Hörspiele» (siehe 2.6.4 «Hörspiele»).

Eben diese verschmähte Person gilt als Vorbild für die aufopfernde Haltung seinem Nächsten gegenüber. Die Geschichte beantwortet nicht nur die Frage des Gesetzeslehrers (V.29) wer denn der Nächste sei, sondern stellt auch gleich die Frage: «Handelst du so selbstlos, wie es dein Feind tut? Und würdest du deinem Feind gegenüber genauso helfend handeln?»

Geschichte analysieren

Ich habe die Geschichte schon einige Male so mit den SuS gemacht. Die Reaktionen waren immer dieselben: Ein grosser Aufschrei ging durch die Klassen, als klar wurde, wer denn nun der «gute Samariter» war. Aber der Boden ist nun gelegt für eine Diskussion in der Klasse.

- Würdest du deiner verabscheuten Person auf deinem Zettel helfen, wäre sie in derselben Lage wie der Reisende in der Geschichte? Begründe!
- Wann ist Hilfe echte Hilfe? Wenn ich nach meinem Gutdünken meine Hilfe anbiete oder wenn ich selbstlos und ohne Ansehen der Person meine Hilfe anbiete? Warum?
- Gibt es eine Grenze beim Helfen und wenn ja, wo?

Jesus ist mit seinem Tod am Kreuz der Inbegriff selbstloser Hilfe. Er hat sein Leben gelassen und half so den Zugang zu Gott wieder herzustellen. Die Beziehung zu Gott wird durch Jesu Tod geflickt. Ein grösseres Opfer, eine grössere Hilfe kann es nicht geben. Hilfe ist meines Erachtens ohne Agape (= selbstlose Liebe) nicht möglich. Gott sei Dank müssen wir Jesu Beispiel am Kreuz nicht folgen. Dies hat Jesus für alle Menschen über alle Zeiten getan. Und doch ist er als der Helfer aller Helfer zum einen Hoffnung («Er kann mir helfen!») aber auch Herausforderung («Wie und wem helfe ich?»).

Verknüpfung mit der HEKS-Arbeit

Wir sehen: Helfen ist nicht gleich helfen. Helfen fordert heraus und stellt vor die Entscheidung, wem nun in welchem Grad, wie geholfen werden soll. Dieser Herausforderung stellte und stellt sich das HEKS bis heute. Das HEKS ist eine Hilfsorganisation der reformierten Kirchen in der Schweiz, die weit über unseren Landesgrenzen hinaus hilfsbedürftigen Menschen ihre Hilfe anbieten. Wie das HEKS arbeitet sehen wir im Dokumentarfilm.

Der Dokumentarfilm ist mit seinen knapp 50 Minuten schwierig in eine Lektion zu packen. Nichtsdestotrotz liefert er einen eindrücklichen Einblick in die Arbeit des HEKS der vergangenen Jahrzehnte.

Das Bestreben die Hilfe vor Ort und in die entlegensten Winkel unserer Welt zu senden ist beachtlich und zollt von grosser und echter Solidarität.
Der Film ist gegliedert in fünf Teile:

- Gründungsjahre des HEKS
- In die Mitte der Gesellschaft (ab ca. 02:23)
- In die Breite wirken (ab ca. 16:40)
- Brückenbauen (ab ca. 26:55)
- Dem Glauben Hand und Fuss geben (ab ca. 37:12)

Je nach Schwergewicht und Zeit kann auch nur ein Teil mit den SuS geschaut und im Nachgang besprochen werden.

- Was hat sie beeindruckt?
- Wie stehen sie zu Flüchtlingen und Asylsuchenden?
- Was ist irritierend?
- Wobei würden sie sich freiwillig engagieren?
- Was stimmt sie nachdenklich?
- Was finden sie nicht okay?

Vertiefung

Die SuS haben nun mit dem HEKS in die Vergangenheit und Zukunft einen Blick geworfen. Nun kommen die SuS selbst an die Reihe. Was haben die SuS bis hierhin erlebt? Wo geht die Reise hin? Diese beiden Fragen stehen dabei im Zentrum. Am besten ist, wenn die LP mit den SuS eine Gedankenreise ihrer Lebensgeschichte macht. So wird die Fantasie angeregt und die SuS lassen sich spielerisch auf die eigene Lebensgeschichte ein. Dazu sollen die SuS sich auf den Boden legen und die Augen schliessen. Die LP kommentiert nun die Reise durch die Zeit mit verschiedenen Ereignissen, die für alle etwas beinhaltet. Einzelne Ereignisse können sein:

- Geburt
- erster Zahn
- Fahrradlernen
- Kindergarten
- Schuleintritt
- Weitere Geschwister
- Freundschaften
- usw.

Im Anschluss wird ein persönlicher Zeitpfeil erstellt. Siehe dazu Anhang 2.6.5 «Persönlicher Zeitpfeil». Die Vorlage ist extra schlicht gehalten, sodass die SuS eigene Schwerpunkte in Rück- und

Ausblick setzen können. Der Zeitpfeil darf (soll) bunt werden: Mit Texten, Bilder oder Zeichnungen vielleicht dem einen oder anderen geklebtem Gegenstand wird die Lebenslinie der Vergangenheit und Zukunft ausgestaltet.

2.5. Vertiefendes rund ums HEKS

2.5.1. Das grosse HEKS-Rätsel

Mit einem Quiz soll das HEKS und seine Geschichte auf spielerische Weise kennengelernt werden. Das Quiz kann auch gut an einem Gottesdienst verwendet und entsprechend verpackt werden:

- für die Gewinner gibt es kleine Preise
- In Form eines «Quiz-Spenden-Laufs»: Für jede richtig beantwortete Frage wird ein Betrag gespendet.
- mediale Gestaltung durch eine PowerPoint-Präsentation oder online mithilfe von Kahoot (www.kahoot.it).

Es werden Fragen rund um das den Zeitstrahl «HEKS wird 75» gestellt. Es lohnt sich also für die Teilnehmenden sich mit der Geschichte im Vorfeld auseinanderzusetzen. Die folgenden Fragen liegen dem AB von «2.6.6 ‹Das HEKS wird 75 Jahre›» zugrunde.

Jede Frage liefert drei mögliche Antworten (kursiv = korrekt). Ob diese beim Quiz vorgeschlagen werden sollen, liegt in der Entscheidung der Spielleitung.

Wofür stehen die vier Buchstaben HEKS?

c. Humanitäre Einheit Kirchlicher Sitten
d. Hilfe, Einheit, Kirche, Schutz
e. *Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz*

Wie wollte das HEKS den umliegenden Ländern nach Beendigung des 2. Weltkrieges helfen?

a. Mit Kaffee und Kuchen
b. *Mit Geld und Naturalspenden*
c. Mit gut zureden

Welche Naturalspenden wurden 1946 in Männedorf fleissig gesammelt?

a. *Kleider, Schuhe, Decken und Konserven*
b. Kriegsspielzeuge, Barbiepuppen und Gameboys
c. Ziegelsteine, Mörtel, Schubkarren und Wasser

Welche Unterkünfte lieferte das HEKS 1947 in die umliegenden Länder, damit diese sich für ihre Gottesdienste versammeln konnten?

a. *Holzbaracken*
b. Schiffscontainer
c. Zelte

Was war das Haus Pelikan?

a. Ein Haus für verwaiste Pelikanküken.
b. *Ein Altersheim für evangelische und orthodoxe Flüchtlinge aus Osteuropa.*
c. Ein Pflegeheim für betagte Flüchtlinge.

Womit kehren viele Studentinnen und Studenten in den 50er-Jahren nach absolviertem Theologiestudium in der Schweiz zurück in ihr Heimatland?

a. Mit Aussicht auf eine sichere Arbeitsstelle in ihrem Heimatland.
b. Mit der Zusicherung, dass sie in zwei Jahren in der Schweiz als Theologen tätig sein dürfen.
c. *Mit vielen Ideen und erweitertem Horizont.*

Welchen Flüchtlingen hilft das HEKS 1956?

a. *Protestantischen Ungarn*
b. Evangelischen Polen
c. Orthodoxen Russen

Weshalb verläuft 1958 der Start eines Entwicklungshilfeprojekts für Werkzeugmacher in Südindien harzig?

a. Weil es an lokalen Partnern fehlt.
b. Weil die Regierung kein Land zur Verfügung stellen will.
c. *Weil die kirchlichen Stellen in Indien nur christliche Lehrlinge aufnehmen wollen.*

Wie hiess die Sammelkampagne «Brot für all» ursprünglich?

a. Brot für mich und dich
b. *Brot für Brüder*
c. Brot für die Welt

Was baut 1961/62 das HEKS im Kongo?

a. Solaranlagen
b. *Schulen*
c. Brunnenanlagen

Welche Bevölkerungsgruppen unterstützt das HEKS ab 1970 im Bestreben nach Gleichberechtigung?

a. Venezuela, Kolumbien, Brasilien
b. Albanien, Griechenland, Bulgarien
c. *Angola, Simbabwe, Südafrika*

Was war 1979/80 unter dem Begriff «Boat People» zu verstehen?

a. *Flüchtlinge, die aus Vietnam und Kambodscha stammten.*
b. Menschen, die generell mit dem Boot flüchteten.
c. Asylsuchende, die mit über den Seeweg ein neues Heimatland suchten.

Weshalb wächst in den 80er-Jahren der HEKS-Flüchtlingsdienst zur grössten Abteilung innerhalb des HEKS heran?

a. *Weil die Anzahl Flüchtlingszuwanderung und Asylgesuche steigen.*
b. Weil andere Abteilungen aufgrund weniger Arbeit geschlossen wurden.
c. Weil das HEKS aus strategischen und visionären Gründen seinen Schwerpunkt ihrer Hilfeleistung verlagerte.

Wie setzte sich HEKS 1984/85 für Flüchtlinge und Asylsuchende ein?

a. Durch eine Spendensammlung ausserhalb der eigenen Landesgrenze.
b. *Durch Referenden und einer Mahnwache.*
c. Durch vermehrte Aufmerksamkeit im Print- und TV-Bereich.

In welchen Ländern hilft das HEKS 1989/90 beim Aufbau eines ländlichen Entwicklungsprogramms?

a. *Mitteleuropäer*
b. Südamerikaner
c. Westasiaten

Wem kommt 1993 das Wohnprojekt «Birseck» in der Schweiz zugute?

d. Asylsuchenden
e. Flüchtlingen
f. *Suchtkranken*

Wohin liefert das HEKS für Millionen Franken Hilfsgüter?

a. *In den Balkan*
b. Nach Mauretanien
c. Nach Südafrika

Welche Projekte bauen die Regionalstellen 1995 auf?

a. Deutsch-, Englisch- und Französischkurse
b. *Wohnbegleitung oder Beratung und Hilfe für Arbeitslose*
c. IT-Kurse

Welche Schwerpunkte setzt das HEKS 2001?

a. *Rechtshilfe sowie Integrations- und Arbeitsprojekte für MigrantInnen und sozial Benachteiligte*
b. Ausweitung und Förderung ausländischer NGOs
c. Schulförderung in Südindien

Wie half 2005 das HEKS nach dem verheerenden Tsunami im indischen Ozean?

a. Das HEKS bot keine Hilfe, da es mit anderen Projekten ausgelastet war.
b. Mit Helikoptern und anderen Maschinen zur Bergung und Wiederaufbau
c. *Mit Nothilfe für seine Partnerorganisation vor Ort und Wiederaufbauprojekt in Sri Lanka*

Was ist unter dem Begriff «Familiengärten», die 2006 lanciert wurden, zu verstehen?

a. Es sind Gartenanlagen, in den Asylsuchende wohnen durften.
b. *Es sind Orte, wo Flüchtlinge und MigrantInnen neue Kontakte knüpfen konnten.*
c. Es ist ein Resozialisierungsprogramm für Schwererziehbare.

Was forderte die Kampagne «Farbe bekennen» 2016?

a. Sie fordert mehr politisches Engagement im Bereich der Asylpolitik.
b. *Sie fordert mehr Solidarität, zu einer konstruktiven Diskussion rund um Flüchtlinge und zu einer menschlichen Asylpolitik.*
c. Sie fordert mehr kirchliche Präsenz in der Politik.

Mit welcher anderen Hilfsorganisation möchte das HEKS zukünftig unterwegs sein und strebt deshalb eine Vereinigung an?

a. *Brot für alle*
b. Glückskette
c. IKRK

2.5.2 Grusskarten

Die Karten werden von den SuS mit einem netten Gruss an verschiedenste Menschen gesendet. Dabei kann zum Beispiel explizit für eine Hilfe oder Zuwendung, welche die SuS von diesen Menschen erhalten haben, gedankt werden.

- Pensionärinnen und Pensionären
- Lehrerinnen und Lehrer
- Verwandten
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinde
- Bauarbeitern auf der Strasse
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Arbeit
- usw.

2.5.3 Ausstellungs-Besuch mit Material für Nachbearbeitung

Aktuelle Ausstellungen werden unter www.heks.ch/wer-wir-sind/portraet/75-jahre-jubilaeum#kalender publiziert.

2.6 Anhang

2.6.1 Ja-Nein-Stuhl zum Barmherzigen Samariter

- Der blinde Bettler am Strassenrand hiess Bartholomäus. (Nein; Bartimäus)
- Jesus war allein unterwegs. (Nein; Mit den Jüngern)
- Bartimäus bettelt auf der Erde. (Ja)
- Als Bartimäus hört, dass Jesus vorbeikommt, läuft er sofort zu ihm. (Nein; Er ruft laut.)
- Die Leute sagen zu Bartimäus, er solle still sein. (Ja)
- Bartimäus ruft zweimal zu Jesus. (Ja)
- Jesus bleibt stehen und ruft Bartimäus zu sich. (Ja)
- Bartimäus lässt seinen Blindenstock liegen, als er zu Jesus läuft. (Nein; Er lässt seinen Mantel zurück.)
- Jesus heilt Bartimäus sofort. (Nein; Er fragt zuerst, was Bartimäus möchte.)
- Bartimäus folgt Jesus nach. (Ja)

2.6.2 Symbolbilder der HEKS-Hilfe

2.6.3 Bild-Folge «Vorurteil»

2.6.4 Hörspiele

- De blind Bartimäus https://vimeo.com/597274046
- Die vier Fründe https://vimeo.com/597274084
- Wer hilft mir? https://vimeo.com/597274115

2.6.5 Persönlicher Zeitpfeil

Alternativ zum Zeitpfeil kann auch ein Lebensfaden gebastelt werden. Dabei wird an einem (goldenen) Faden verschiedene Gegenstände wie Federn, andersfarbige oder andersartige Schnüre, Holz- und andere -perlen, Naturgegenstände usw. an den Faden geknüpft. Zu Beginn der Umsetzung sollten für die schönen sowie traurigen Lebensmomente das entsprechende Material festgelegt werden (Federn = Geburt, Holzperlen = traurige Momente, Blätter = schöne Momente usw.).

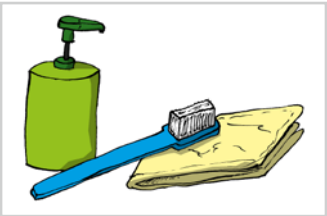
2.6.6 AB «Das HEKS wird 75 Jahre»

2.6.7 Weiterführendes Material/Weitere Ideen

- Lied zum Psalm 121 «I lift my eyes up» von Brian Doerksen
  https://www.youtube.com/watch?v=de3T_7nfCb8
- Lied «Help!» von den Beatles
  https://www.youtube.com/watch?v=2Q_ZzBGPdqE
- Lied «Seesterne» von Foundfree
  https://www.mosaicstones.ch/still-1
  https://www.mosaicstones.ch/pub/media/productattach/s/t/still_texte_noten.pdf
- Harry Voss, Fingerspiele zu biblischen Geschichten für Gross und Klein,
  ISBN: 978-3-95568-253-8
- Die SuS sollen durch den Diakon vor Ort den Beruf kennenlernen. Vielleicht gibt es auch einen Einsatz, wo die Kinder helfend zur Hand gehen können (zum Beispiel Suppentage).

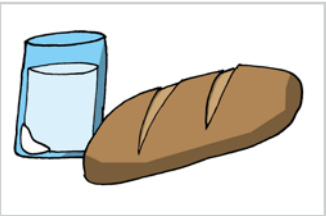
2.6.2 Symbolbilder der HEKS-Hilfe

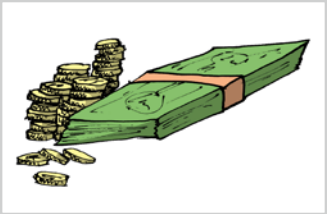
Wie


Alltägliche Hilfsgüter

Rechtshilfe

Wissensvermittlung

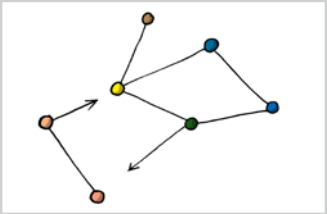

Nahrung

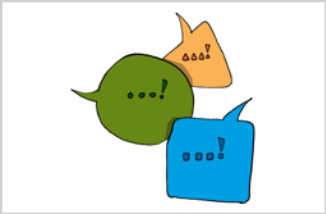

Geld

Aufklärung im In- und Ausland

Medizin

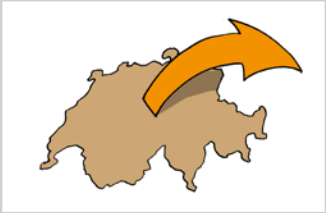
Wiederaufbau


Vernetzung


Politisch

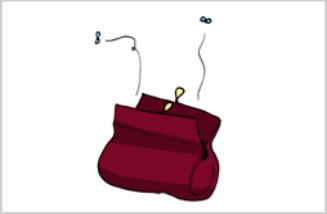
Wo

Am Brennpunkt


In der Schweiz fürs Ausland

In der Schweiz für die Schweiz

Wem

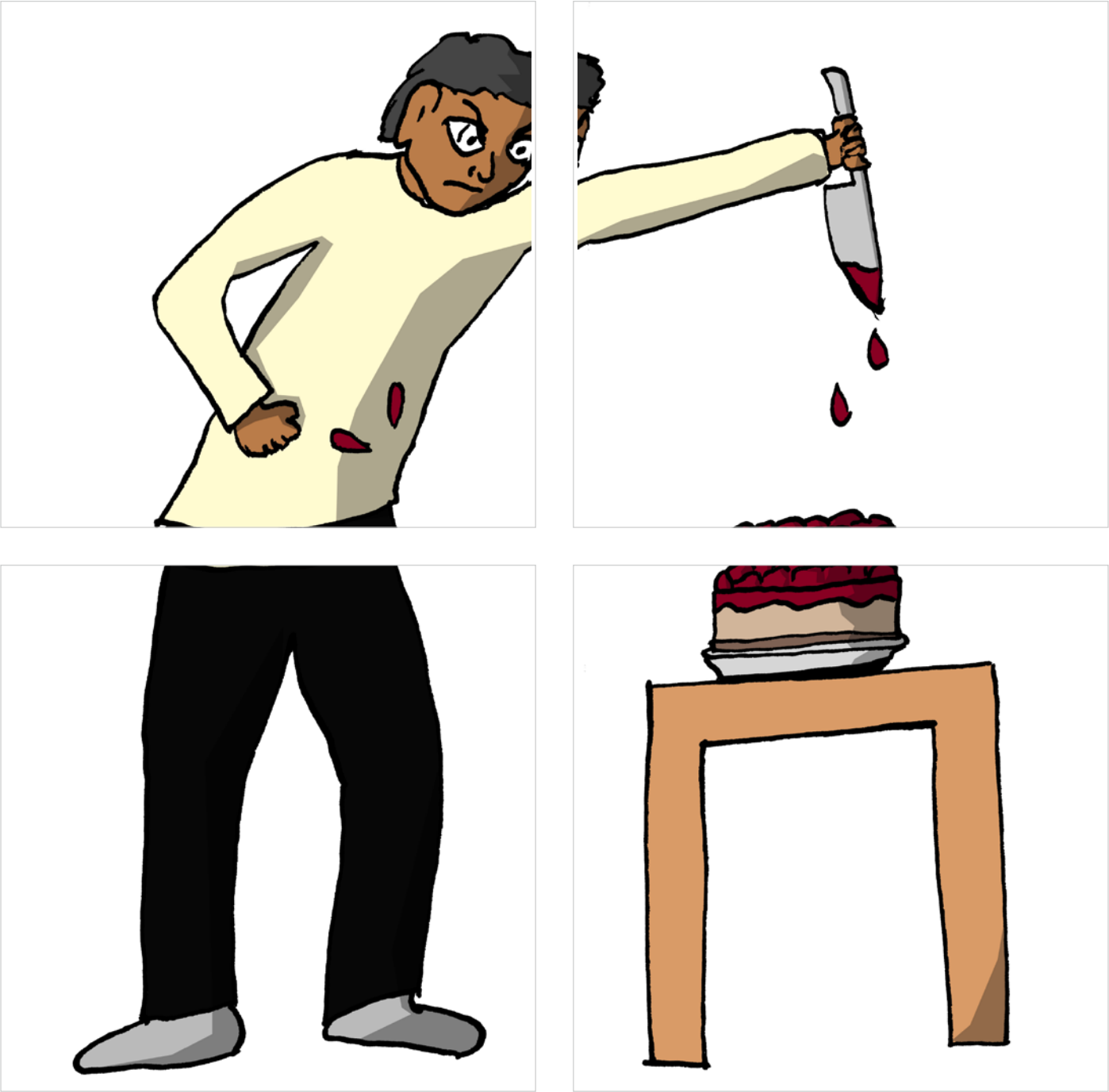

Armen

Flüchtlingen und Migranten

Kriegsopfer

Asylsuchende

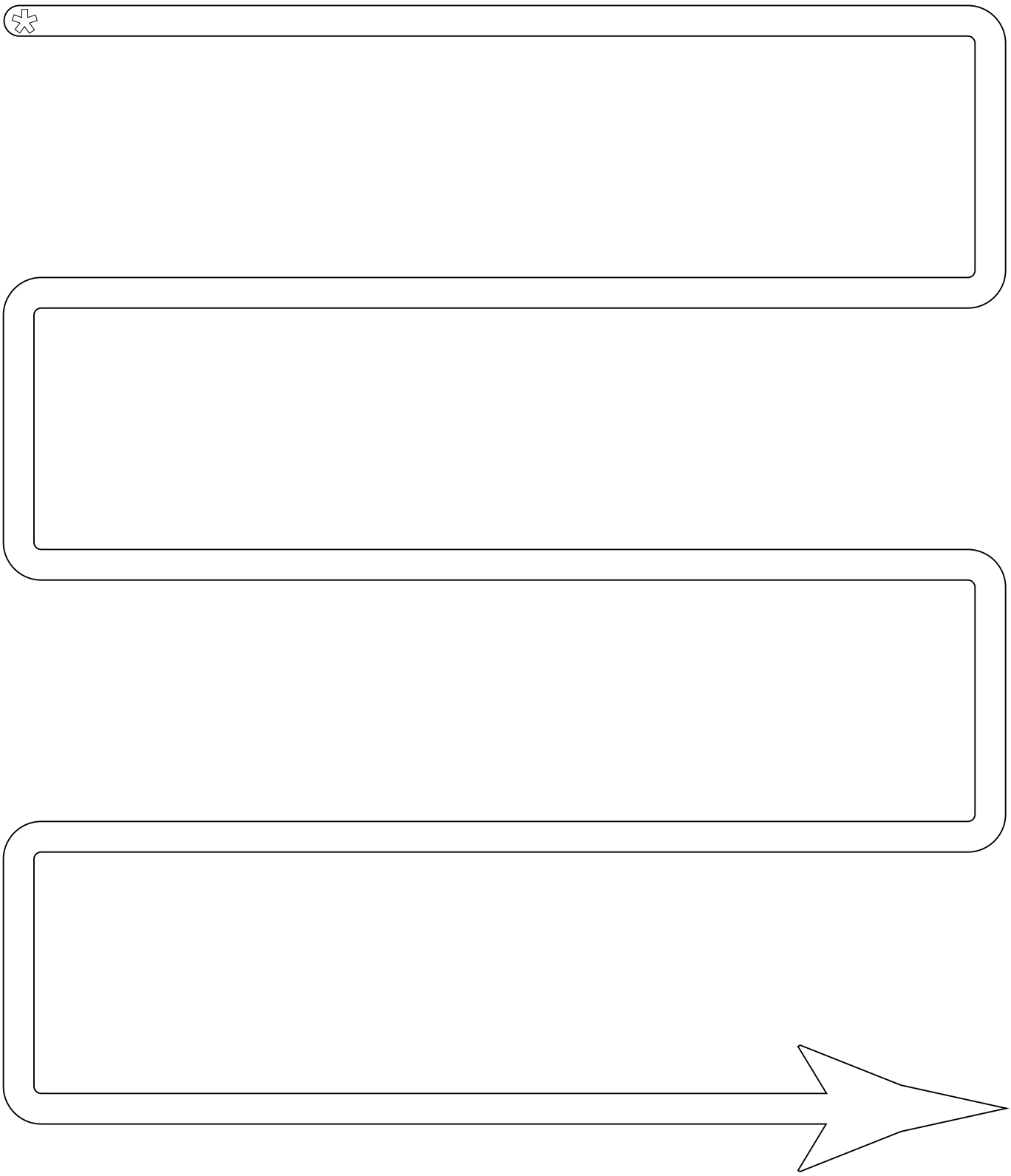
2.6.3 Bild-Folge «Vorurteil»



MEIN ZEITPFEIL

Name _____

Geburtstag _____



1946 – 1950

Europa ist durch den 2. Weltkrieg am Boden zerstört. **Wie möchte das HEKS den umliegenden Ländern helfen?**

Klebt hier das Logo aus der Gründungszeit des HEKS hin!

Das HEKS sammelt nicht nur Geld, sondern auch sogenannte Naturalien. Also Dinge für den alltäglichen Gebrauch. **Welche Naturalspenden werden in Männedorf fleissig zusammengetragen?**

»

»

»

»

»

»

»

Während des Krieges werden viele Häuser in den umliegenden Nachbarländern zerstört. Der Wiederaufbau dauert etliche Jahre. Auch Kirchengebäude sind zerstört worden. **Welche Unterkünfte liefert das HEKS in die umliegenden Länder, damit diese sich für ihre Gottesdienste versammeln können?**

Malt auf der Karte diejenigen Länder aus, an denen HEKS Unterkünfte liefert.

Was ist das Haus Pelikan?

Klebt hier das Foto vom «Haus Pelikan» hin!

Der HEKS-Stipendiendienst ermöglicht es Theologiestudent*innen aus dem Ausland in der Schweiz zu studieren. **Womit kehren viele Studierte zurück in ihr Heimatland?**

1956 – 1970

1956 muss sich das HEKS-Flüchtlingsdienst zum ersten Mal dem Ernstfall stellen und Flüchtlingen helfen. **Wie und wem hilft das HEKS?**

Klebt hier das Foto eines geflüchteten Ehepaars hin!

Das HEKS wird auch in weit entfernten Teilen der Welt aktiv. So zum Beispiel in Südindien. Dort werden Lehrwerkstätte für Werkzeugmacher eingerichtet. Doch nicht immer läuft alles reibungslos. **Weshalb ist der Start dieses Vorhabens harzig?**

Macht eine Zeichnung eines Werkzeugs!

Mit 16 Millionen Franken innerhalb von drei Jahren, sammelt das HEKS zusammen mit der Basler Mission für südliche Länder. Dazu wird eine Sammlungskampagne in der Schweiz gestartet. **Wie hiess die Kampagne zu Beginn und wie heisst sie heute?**

Ursprünglicher Name

Aktueller Name

Was baut das HEKS im Kongo?

Malt auf der Karte den Kongo farbig aus!

Das HEKS mischt sich in die Politik ein. So stellt sie sich entschieden auf die Seite von unterdrückten Bevölkerungsgruppen. **Welche Bevölkerungsgruppen sind dies und wonach streben sie?**

Unterstützte Bevölkerungsgruppen

»

»

»

Sie streben nach

1975 – 1991

Die 70er-Jahre sind geprägt durch den Vietnamkrieg. HEKS versucht auch hier zu helfen und nimmt sogenannte Boat Peoples auf. **Was ist unter diesem Begriff zu verstehen und wie viele Flüchtlinge nimmt die Schweiz auf?**

Der Begriff «Boat People» kurz erklärt.

Anzahl aufgenommener Flüchtlinge in der Schweiz.

Klebt hier das Foto von Boat Peoples hin!

Das HEKS besteht aus verschiedenen Abteilungen, die unterschiedliche Schwerpunkte ihrer Unterstützung haben. So gibt es auch eine Abteilung für Flüchtlinge. **Weshalb wächst in den 80er-Jahren diese zur grössten Abteilung innerhalb des HEKS heran?**

Markiert, wo das HEKS Regional- und Rechtsberatungsstellen für Asylsuchende einrichtet!

Einmal mehr wird das HEKS politisch aktiv. Es setzt sich in der Schweiz für Flüchtlinge und Asylsuchende ein, da sich in der Schweizer Bevölkerung zunehmend Ablehnung breit macht. **Wie setzt sich HEKS für Flüchtlinge und Asylsuchende ein?**

Nachdem sich der Kalte Krieg (Auseinandersetzung von West- und Ost-Mächte) in Europa gelegt hat, wendet sich das HEKS in seiner Unterstützung Mitteleuropa zu. **In welchen Ländern hilft das HEKS beim Aufbau eines ländlichen Entwicklungsprogramms?**

Klebt hier das Foto eines Kartoffelbauern hin!

Auch in der Schweiz wird das HEKS aktiver. Es gründet das «Wohnprojekt Birsek». **Wem kommt dieses Wohnprojekt zugute?**

1993 – 2006

Während der 90er-Jahre wütet der Balkankrieg. Jugoslawien zerfällt mit der Zeit in immer mehr Länder. **Wohin liefert das HEKS für Millionen Franken Hilfsgüter?**

» _____

» _____

» _____

» _____

Doch auch innerhalb der Schweiz werden weitere Anstrengungen für die Hilfe von Bedürftigen unternommen. **Welche Projekte bauen die Regionalstellen auf?**

» _____

» _____

Nachdem die Regionalstellen in der Schweiz vom Bund ihre Aufgaben für die Fürsorge von Flüchtlingen verloren hat, setzt das HEKS seine Schwerpunkte in anderen Bereichen ihrer Arbeit. **Welche Schwerpunkte sind dies?**

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Klebt hier das Foto eines Fahrradmechanikers hin!

Gleich nach den Weihnachtsfesttagen wird unter anderem Sri Lanka von einem zerstörerischen Tsunami heimgesucht. Tod und Zerstörung sind das Ergebnis. **Wie hilft das HEKS in dieser Situation?**

_____

_____

_____

_____

_____

Malt auf der Karte Sri Lanka farbig aus!

Die Basler HEKS-Regionalstelle hat die Idee für die «Familiengärten». **Was ist darunter zu verstehen?**

_____

_____

_____

_____

_____

Klebt hier das Foto eines Familiengartens hin!

2007–2022

Das HEKS startet die schweizweite Kampagne «Farbe bekennen». Viele andere Hilfswerke, soziale Einrichtungen und Privatpersonen möchten mit dieser Kampagne ein Zeichen setzen. **Was fordert die Kampagne?**

Klebt hier das Foto des Farbe-bekennen-Armbandes hin!

Mit welcher anderen Hilfsorganisation möchte das HEKS zukünftig unterwegs sein und strebt deshalb eine Vereinigung an?

Covid-19 bringt weltweit so einiges durcheinander. Das HEKS erstellt innert kürzester Zeit ein Nothilfeprogramm. Dieses soll jenen Menschen beistehen, die in und ausserhalb der Schweiz besonders schwer betroffen wurden. **Welche Projektländer könnten das sein? Notiert euch von den anderen Gruppen ein paar Länder, in denen das HEKS über die vergangenen 75 Jahren geholfen hat. Füllt eure Liste unten!**

»

»

»

»

»

»

»

»

Das HEKS wird 75 Jahre! Gratulation! **Wofür stehen eigentlich die vier Buchstaben HEKS?**

H

E

K

S

Klebt hier das aktuelle Logo vom HEKS hin!

Wohin führt die Reise? **Verfasst eine Grussbotschaft mit euren Hoffnungen und Glückwünschen ans HEKS!**